



Hamburg, im Januar 2021

Liebe Freunde, Verwandte, Förderer und Paten,

das beherrschende Thema des Jahres 2020 war sicherlich "Corona", und es ist auch der Grund, warum wir den Jahresbericht um ein paar Wochen hinausgezögert haben. Bis Anfang letzter Woche war es nämlich überhaupt nicht sicher, ob, wie und unter welchen Umständen die Schulen den Betrieb wieder aufnehmen würden. Aber nun liegt die erste Schulwoche hinter uns, und gerne berichten wir darüber.

Wie üblich beginnen wir aber mit einigen Informationen über unseren Verein. Ilka Christensen ist unser neuestes Mitglied, wir sind jetzt wieder 20 Mitglieder im Verein. Ilka ist in den Vorstand eingetreten, der jetzt wieder zu dritt ist, unter dem Vorsitz von Tom Jacob.

Wir verzeichneten die höchsten Spendeneinnahmen seit Gründung des Vereins, insgesamt haben wir in 2020 rund 650.000 Euro nach Kenia überwiesen, im Wesentlichen für:

- Schulpatenschaften und ähnliche Förderungen
- Uni- und Colledgeförderung von Mekaela Academies Absolventen
- Das 999-Programm
- Medizinische Grundversorgung
- Verbesserung der Wasserversorgung der Lulu Girls High School
- Bau bzw. Fertigstellung des neuen Klassentraktes der Likunda School
- Bau bzw. Fertigstellung des neuen Klassentraktes der Ratinga School
- Bau eines Heims für Waisenmädchen, Villa Emma, an der Mekaela Weber School
- Renovierungen und Möbel an allen sechs Schulen der Mekaela Academies
- Bau der Mekaela Online Academy
- Corona-Soforthilfen für die Mekaela Academies

Durch direkte Patenschaften, das 999- und das Hamsini Programm, den Verein Kinderkarten in Diani in Bremen und den Verein Kidzangoni in Augsburg werden insgesamt ca. 600 Kinder an den Schulen der Mekaela Academies unterstützt. 25 ehemalige Schüler werden von ihren Paten weiterhin an der Uni über Watoto gefördert. Einschließlich lokaler Förderungen wird knapp die Hälfte der 1.700 Schüler der Mekaela Academies unterstützt.

Neben der finanziellen Förderung erhalten die Schüler auch eine medizinische Grundversorgung durch das MMMS-Programm, das von Paten finanziert und dankeswerterweise durch die Rudolph Logistics Gruppe aus Gudensberg und die Praxis Dr. Brauner & Dr. Rendchen sowie den Förderkreis Diakonie und Caritas e.V. aus Ratingen auch Schülern ohne Patenschaft ermöglicht wird. Das Programm hat sich als ein echter Segen erwiesen, denn auch wenn es gegen Corona kein Medikament gibt oder gab, konnten die durch die Medienberichte verängstigten Eltern sich jederzeit an die Ärzte des Programms wenden. Dadurch konnte Schaden vermieden werden, denn auch ich Kenia versuchten Wunderheiler aus der Angst der Bevölkerung Profit zu schlagen.

Bis zur Verbesserung der Wasserversorgung, übrigens finanziert durch die Eine-Welt-Stiftung, die auch Eigentümerin der Schule ist, bedürfen die o.g. Punkte sicherlich keiner ausführlichen Erklärung.

WATOTO





Die anderen Projekte verdienen eine genauere Betrachtung. Der neue Klassentrakt der LPS, ein Neubau mit vier Klassen und Toiletten, ist einer Spende von Mickie Krause über die Reiner Meusch Stiftung Fly & Help zu verdanken. Mickie Krause hat sicher nichts gegen diese Publicity einzuwenden. Er wird übrigens - Schlagerfreunde, aufgepasst - dieses Jahr zu Eröffnung des Traktes anreisen.

Der neue Trakt der Ratinga ist ein noch größeres Vorhaben, durch das wir die Kapazität der Schule fast verdoppelt haben. In einem zweistöckigen Gebäude sind acht Klassenräume und Toiletten entstanden. Der Bau wurde durch die Blumberg Stiftung aus Ratingen finanziert. Die Familie Blumberg war im März zur Eröffnung angereist und konnte anschließend gerade noch einen der letzten Flieger zurück nach Deutschland erwischen, bevor der Flugverkehr von und nach Kenia dann endgültig eingestellt wurde. Eine großartige und wirkungsvolle Maßnahme übrigens, denn in Kenia liegen die Infektions- und sonstigen Horrorzahlen 98% (!) unter denen in Deutschland.

Mit dem Bau des Waisenheims ist eine traurige, aber auch inspirierende Geschichte verbunden. Ein kleines Mädchen mit einer schweren Erkrankung hatte sich gewünscht, dass im Falle ihres Todes mit dem Geld, das für eine spezielle Therapie gesammelt worden war, anderen Kindern geholfen werden solle, die keine Eltern haben. Die "Villa Emma" soll ein Zuhause werden für Waisenmädchen, damit ihnen Dank liebevoller Fürsorge und einer guten Ausbildung eine glückliche Zukunft ermöglicht wird. Es gibt Geschichten im Leben, die einen bescheiden machen. Hier muss ich kurz innehalten...

Die "große Pause" von April bis Oktober haben wir genutzt, um an allen Schulen kleinere und größere Renovierungen durchzuführen. Möbel wurden gekauft, u.a. weil die neuen Klassenräume welche benötigten, und erwähnen möchten wir in dem Zusammenhang AMUSICALS und deren Freunde, die Menschen, die Winfried Arndt die letzte Ehre nach seinem Wunsch erwiesen, sowie eine Organisation, die nicht genannt werden möchte, bei der wir uns auf diesem Wege bedanken wollen.

Und nun sind wir mitten drin im Thema "Corona".

Nachdem wir im Mai noch davon ausgegangen waren, dass die Schulschließungen in spätestens zwei Monaten vorüber sein würden, kamen uns im Juli ernste Zweifel. Diese, wie auch alle anderen Maßnahmen, wurden von der Regierung ständig mit apokalyptischen Begründungen verlängert bzw. verändert. Die Situation war bereits äußerst kritisch für die Mekaela Academies (dazu später mehr), eine komplette Schließung unserer Schulen wurde plötzlich eine realistische Option. Wir hatten zwar für viele unserer Schüler ab Juni Online-Unterricht organisiert, aber das war nur eine Notlösung, die langfristig nicht aufrecht zu erhalten war. Jedenfalls nicht in dieser Form.

Bei den Überlegungen über Alternativen, den berühmten Plan B (in anderen Ländern Plan A) hatten wir die Idee, aus der Not eine Tugend zu machen und den Online-Unterricht professionell aufzuziehen und so zu konzeptionieren, dass er (theoretisch) allen Schülern in Kenia zur Verfügung stehen könnte. Wir sprechen von 11 Millionen Schülern. Dafür entwickelten wir die Online-Plattform "Shule Pepe". Das ist Suaheli und bedeutet, etwas frei übersetzt, "Internet Schule".

Dass unser Vorhaben weder unrealistisch noch weltfremd war, bestätigte uns im September die DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft), die unser Konzept genau prüfte und es dann mit 200.000 Euro förderte. Auch Carl-August Seibel aus Hauenstein fand die Idee überzeugend und spendete 100.000 Euro für den Bau der Mekaela Online Academy (MOA), die nach nur 4 Monaten Bauzeit fertig wurde. Die MOA besteht aus 16 Studios, ausgestattet mit modernster Technik, aus denen über das Internet Unterricht für alle Klassenstufen vom Kindergarten bis zur Form 4 der Secondary "gesendet" wird. Shule Pepe läuft über Server von Amazon, die skalierbar sind für bis zu 1 Mio. Schüler (richtig gelesen, eine Million). Die Plattform stellen wir auch anderen Schulen zur Verfügung.





Unterricht über Shule Pepe kostet 990 Shilling im Monat, das sind 7,50 Euro. Schulen können durch das Programm ihre Betriebskosten deutlich senken und trotzdem eine hohe Qualität des Unterrichts gewährleisten. Das ist eine sehr aufregende und möglicherweise zukunftsstrahlende Sache, denn wenn das Programm auch bei hohen Nutzerzahlen stabil läuft und die Schüler den Unterricht annehmen, könnte es das Bildungssystem in Kenia grundlegend verändern.

Nach dem Lock-Down der Schulen (also aller Schulen in Kenia) hatten wir zwar ein Notfallprogramm gestartet, d.h. Personal entlassen oder in unbezahlten Urlaub geschickt, aber unsere Kernmannschaft behielten wir und "motteten" auch unsere Schulen nicht ein. Für die Entscheidung gab es sentimentale und soziale Gründe, aber auch nüchterne, rationale Erwägungen. Dass Kinder in Kenia über Jahre hinweg nicht mehr unterrichtet werden würden hielten wir für unwahrscheinlich, wenn nicht völlig ausgeschlossen.

Diese Entscheidung hatte aber auch ihren Preis. Während viele Privatschulen ihr Personal komplett entließen, und andere sogar aufgaben, mussten Mekaela Academies Kosten von 1 Mio. Shilling im Monat schultern, und das ohne Einnahmen. Das heißt, fast ohne Einnahmen, denn unsere Paten, seit Jahren treu zu unserem Projekt und den Kindern stehend, hielten über 9 Monate lang ohne zu Mucken zu uns. Niemand forderte Geld zurück wegen ausgefallenem Unterricht, unterbliebener Busfahrten oder Ähnlichem.

Diese Loyalität macht einen sprachlos, liebe Paten, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die beständige Unterstützung.

Wir nutzten die Patenschaftbeiträge ab dem 2. Term zwar z.B. auch für den Kauf von Tablets für alle Patenkinder, die ab Juni (natürlich kostenlos) Online-Unterricht erhielten, aber ein großer Teil dieser Gelder hat den Mekaela Academies schlicht und ergreifend das Überleben gesichert. Das, sowie Spenden von insgesamt rund 130.000 Euro (von Watoto als "Corona-Soforthilfen an die Schulen überwiesen) und ein nicht kleiner Kredit von der Equity Bank, aber, was soll's, hurra, wir leben noch. Wie wir gleich sehen werden, möglicherweise zu Recht und glücklicherweise.

Das Beste kommt zum Schluß.

Kenia öffnete die Schulen, Unis und Colleges Anfang Januar wieder für alle Schüler. Mekaela Academies hatte vor dem Lock-Down knapp 1.700 Schüler, aber nachdem fast alle Hotels und viele Restaurants seit Monaten geschlossen sind und unglaublich viele Menschen in der Region Kwale arbeitslos, rechneten wir damit, dass bestenfalls die Hälfte unserer Schüler zurückkehren würde.

Aber es kam ganz anders. Als wir Anfang letzter Woche unsere Schulen wieder öffneten, wurden wir fast überrannt. Die Mekaela Weber School hat heute (und es kommen noch immer neue Schüler dazu) rund 350 nach gut 100 Schülern letztes Jahr, und wir suchen derzeit eine Finanzierung für den Bau von bis zu 8 neuen Klassenräumen. Die LPS hat rund 530 Schüler, der höchste Stand seit Jahren, zum Glück haben wir durch den Mickie Krause Wing zusätzliche Kapazitäten. An der Ratinga sieht es ähnlich aus. Wenn das so weiter geht, werden wir Mitte 2021 ca. 2.000 Schüler haben. Es ist schwer zu glauben, aber möglicherweise stehen wir Ende 2021 besser da als Ende 2020.

Woher kam diese große Nachfrage? Es hat sich gezeigt, dass viele Privatschulen in Kwale aufgegeben haben und viele Eltern nicht bereit sind, ihre Kinder auf Staatsschulen zu schicken. Und da die Mekaela Academies sich ihre gute Substanz bewahren konnten in der Krise, sind sie für Eltern, wenn auch nicht die einzige, aber sicherlich die beste Wahl.





Die Eröffnung der Schulen in Kenia ist begleitet von einer kleinen Anekdote. Weil die Kinder fast 9 Monate zu Hause bleiben mussten, einige aber bereits im Oktober (die Abschlußklassen) an die Schulen zurück kehrten, gibt es jetzt ein heilloses Durcheinander, mit Klassen, die den Zusatz "A" und "B" haben aus Gründen, die ich bis heute nicht verstanden habe, aber Micki kennt sich damit wirklich gut aus, nur reicht der Platz hier nicht aus, das Rätsel aufzulösen.

Liebe Paten, nicht verzweifeln, die Terms heißen ggf. jetzt anders, aber es sind immer noch drei pro Jahr, also kein Grund zur Sorge. Wir werden in Kürze auf unserer Homepage genau erklären, was es mit den neuen Terminologien aus sich hat.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Schuhfabrik der Josef Seibel Africa Ltd., die seit Oktober unter der Marke "ROMIKA" Schulschuhe herstellt. Die Fabrik bietet zahlreichen Familienangehörigen unserer Kinder einen Arbeitsplatz und Absolventen unserer High Schools eine Berufsausbildung. Die Qualität der Schuhe hat bereits 90% der deutschen Fertigung erreicht und wird in den nächsten Monaten 100% erreichen. Es versteht sich von selbst, dass wir allen Paten nahelegen werden, ihre Schützlinge mit diesem allerfeinsten Schuhwerk (unvoreingenommene Einschätzung) auszustatten. Die ersten 30 Schüler laufen bereits in ihren ROMIKAS herum.

Zum Formellen, mit der gebotenen Ernsthaftigkeit:

Auf unserer Webseite www.watoto.de veröffentlichen wir Bilanzen, Jahresberichte und viele weitere Informationen rund um unser Projekt, z.B. über Patenschaften, Spenden und sonstige Möglichkeiten, Kinder in Kenia zu unterstützen.

Watoto trägt immer noch das Spendensiegel des DZI.

Die Mekaela Academies feiern dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum.

Liebe Freunde, Förderer und Paten, für Weihnachts- und Neujahrswünsche ist es jetzt zu spät, aber es ist niemals zu spät uns zu bedanken für die Treue, die Hingabe und das Mitgefühl, mit der Sie uns seit nunmehr 25 Jahren begleiten, motivieren und unterstützen. Herzlichen Dank.

Das soll es aber dieses Mal nicht gewesen sein, eines haben wir noch auf dem Herzen:

Seit fast einem Jahr wird unser Leben beeinflusst von einem Virus, ob man es möchte oder nicht. Es wird gestritten unter Freunden, Kollegen und in Familien, viele haben Angst vor dem Virus, viele haben Angst vor den Maßnahmen.

Was wir bei allem niemals vergessen sollten sind die Millionen anderen Kranken und Verstorbenen, deren Schicksale scheinbar zweitrangig geworden sind angesichts täglich propagierter "Inzidenzen", "Reproduktionszahlen" und "Intensivbettenbelegungen".

Und Emma, die ihren 9. Geburtstag nicht erleben durfte.

Besinnliche Grüße aus Kenia,

das Team von Watoto

